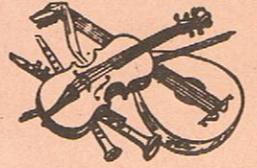


SUMPFERNIE-BLATT



Schnitzelbank 1996

28. Jahrgang



I. Öflinger Funk-, Wirtschafts-, Feigen- und Deckblatt

(Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet.)



Voranzeige

25 Jahre



SUMPFERNIE-Orchester Öflingen

Nach der Geburt der „Sumpfer“ durch die Hilfe deren Väter Rommel, Mammet, Hermann-Beck-Schorsch u. K. (und Konsorten) wurde das Fasnachtskind gehätschelt und getätschelt, herumgereicht und überall bekannt. Doch 1971 merkte man, die Geburt war noch gar nicht amtlich. Sofort wurde dies nachgeholt. Hinter dem Säckinger Gefängnis, dem Amtsgericht, wurde die Geburt angemeldet. Erst ab diesem Tag wird nun das „amtliche“ Alter gezählt.

Die Sumpfer sind groß, älter und noch bekannter geworden, wurden bekannt in Stadt und Land, im In-und Ausland.

So soll nun 1996 der

25. Geburtstag

mit der ganzen Bevölkerung gefeiert werden.

Das große Fest findet am

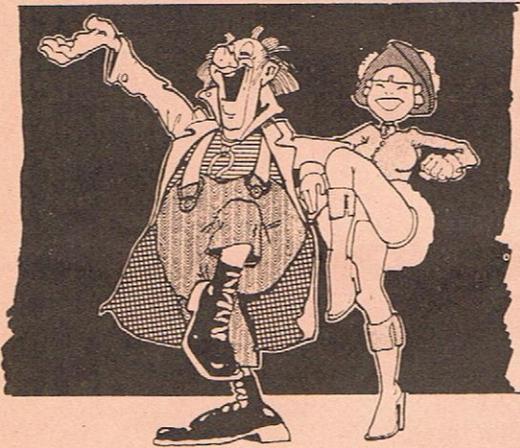
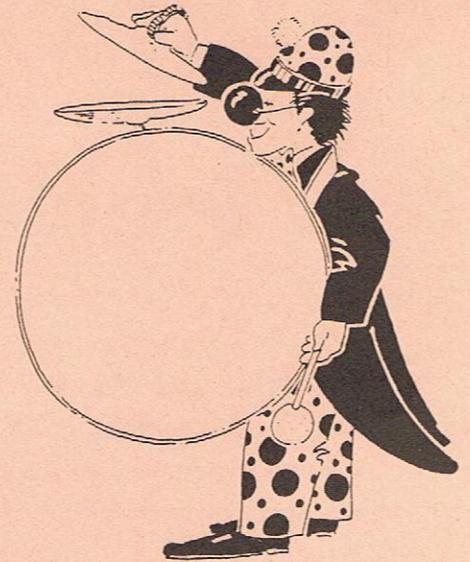
27. und 28. September

statt.

Alle Narren werden schon heute recht herzlich eingeladen,
um mit uns zu feiern.

D'Hinneberger Katharina isch z'Öflinge bekannt,
 sie fahrt d'schnellsti Ente im ganze Land.
 Doch eimol war d'Ente nit groß gnueg,
 weil sie am Wucheend was großes transportiere duet.
 Deshalb frogte sie bim Franz-Josef a,
 „Ka ich mol din Auto ha?“

Mit dem Auto war de Transport gar nit schwer,
 aber noch dere Arbet war de Tank halt leer.
 D'Katharina hät's Tankgeld nit g'reut
 und denkt sie macht'm Vater doch e Freud.
 Uf de Heimfahrt fangt's Auto a stottere und krache,
 de Katharina war's dann nuemi z'lache.
 Mit hänge und wüрге isch sie no bis vor'd Hustür ko,
 Franz-Josef hät vo sinem Peugeot en komische Ton verno.
 D'Katharina war bim tanke nit ganz bi de Sache,
 wie kann sie in de Diesel bloß Benzin ihne mache.



Wie jedes Mol, wenn de Hüttner Axel en Fueßballspiel hät,
 bringt ihn si Freundin Tanja, isch des nit nett.
 Vorher hän sie no kurz bim Endler Wolfgang g'halte,
 weil de duet die frisch g'wäschene Trikots verwalte.
 Am Sportplatz obe isch de Axel dann usg'stiege,
 und war froh, daß er no en Küssle hät könne kriege.
 D'Tanja isch dann gli wieder heim g'fahre,
 damit sie nit so lang hät muesse usharre.
 Im Sportheim duen sich alli Männer uf's Spiel konzentriere,
 und Cilly duet no Cola und Kaffee offeriere.
 Danoch sin dann alli Spieler in de Kabine zämme g'hockt,
 nur de Axel war dann plötzlich ganz g'schockt.
 Die ganzi Mannschaft frogte sich, wo denn die Trikots sin,
 nur ein einzige weiß, die sin no bi de Tanja im Auto drin.

Im Sportheim z'Brennet stoht de Christbaum immer am gliche Fleck,
 deshalb schrubb de Haaf Klaus die läschti Garderobe weg.
 Er isch jo au en ordnungsbewußte Ma,
 deshalb luegt er au wo, er die Garderob versorge ka.
 D'Weihnachtszit isch dann au schnell vorbei,
 do goht sie au scho los die Suecherei.
 Er suecht und suecht d'Garderob im ganze Hus,
 doch wo er sie hi g'macht hät, do kunt er nit drus.
 Z'allerletscht stoht er halt uf'm Speicher obe,
 und was sieht er do -'ne Garderobe!
 Er nimmt sie mit, so ganz verstaubt,
 sie hät'm au fascht die letschte Nerve g'raubt.
 In de Wirtschaft will er die Garderob dann montiere,
 daß die Löcher nümmi passe ka er einfach nit kapiere.
 Er goht schnell heim und holt sini Bohrmaschine
 und bohrt in'd Wand halt neui Löcher ine.
 De Klaus isch noch dere Schinderei ziemlich froh,
 daß'd Garderob hängt wieder do.
 Zwei Täg später findet er in de Garag e Garderob, ganz schockiert
 und merkt, daß er im Sportheim 'ne uralti hät montiert.



Uf'm Günnebach isch 's letscht Johr öbis passiert,
do hät nämlich d'Heizung nümmi funktioniert.
D'Sunnewirtin hät gli g'meint s'Heizöl isch leer,
do muß uf de Stell de Tanklaschter her.
Damit sie nit länger mien friere,
duet sie 'm Heizöllieferant gli a'telefoniere.
Sie war recht schnell wieder froh,
denn am nächste Morge war de Laschter scho do.
Daß nur 900 Liter in de 5000 Liter Tank inegange sind,
hät sie des scho e'weng komisch g'stimmt.
Aber des war ihre egal, denn d'Heizung hät wieder funktioniert,
daß aber de Ma en Monteur b'stellt cha hät, des hät sie nit kapiert.

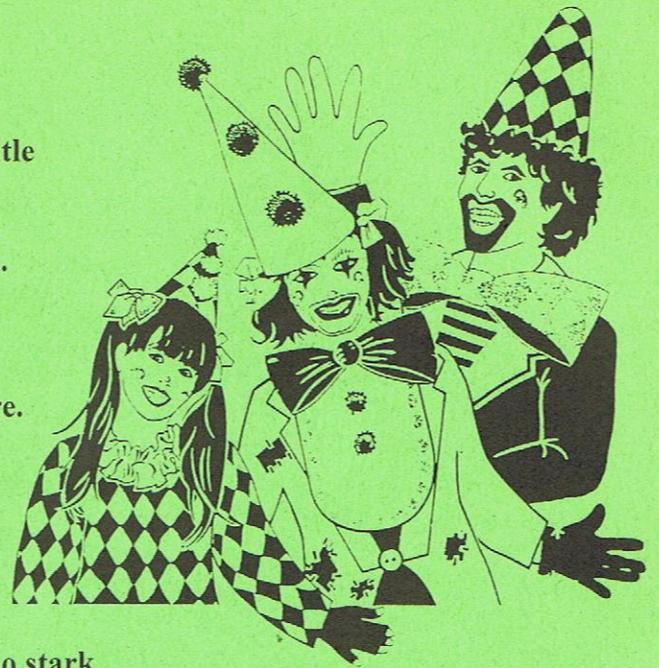


De Glatthar Jens studiert Lebensmitteltechnologie,
und denkt er isch halt 'n Genie.
Wie ma Bier duet braue, des hät er z'letscht erscht g'lehrt,
so'n Versuech für daheim des wär nit verkehrt.
Vor Weihnachte hät de Jens dann des Gebräu agsetzt
und dann 6 Wuche g'wartet, bis z'letscht.
Doch 's hät nit welle funktioniere,
denn dere Spezial-Hefi war 's z'warm z'reagierte.
Er weiß jetzt, daß es halt au ne obergärige Hefi mues si,
und wo er die her kriegt, des weiß ma als Genie.
Do isch er halt schnell in 'n Getränkemarkt g'rauscht
und hät 'ne halbi Kische Hefiweize i'kauft.
Damit die Bierbrauerei hät könne witer laufe,
hän er und sin Brueder binne zwoi Stund des ganzi Bier muesse saufe.
Us jedere Fläsche hät de Jens d'Hefi use'kratzt, und war ganz verzückt,
bis hüt wartet er jetzt, daß sin Experiment emol glückt.

En Parkplatz z'kriege hät d'Wunderle Susi no nie Probleme ka,
aber d'Strofzettel muesch halt au in de Schwiez zahle in bar.
Aber d'Susi verschwendet do kein Gedanke dra,
und die Strofzettel hüffe sich und zwar it so rar.
Wenn so witer machsch no hängt im Zollhüsle bald vo dir e Bild,
und denno lönn di d'Eidgenosse nümm ine, chasch mache wie wild.
Drum Susi : Schtell din Chare it eifach überall ahne,
und wenn, dann muesch halt au die Strofzettel zahle.



Bim Turnverein isch Selbermache de großi Trumpf,
 do spart ma au ä huffe Geld us sinem Strumpf.
 Die Turnerfraue sin also gsi am Disch G`steckli baschtle
 un mittem Drinke duen sie au it faschte.
 Wie des halt bi de Fraue so isch,
 chunt halt die ein oder andri Fläsche Sekt uf de Disch.
 S`baschtle goht au ganz guet vora
 und `s trinke stoht au it hintedra.
 Eini duet sich dann aber doch emol beschwere
 „Also in minem Becher do isch immer gähndi Leere.
 Nur de erschti Schluck cha ich immer genieße,
 Kolleginne wend ihr mir de Sekt vermiesse?“,
 Die andere sage .“due jetzt it spinne,
 vo uns duet keiner us dim Becher trinke.
 Und überhaupt, du machsch uns jo Spass,
 warum isches eigentlich ufem Disch so nass?“
 Des Rätsels Lösung: Sekt usem Plastikbecher isch scho stark
 nur nit wenn ma de Heißkleber am Becher parkt!.



Verreise isch de B Schnagel Paula ihri großi Leideschaft,
 aber nieme mit nem frömde Koffer, Mensch war die g`schafft.
 Mit nem große Klebstreife hät sie da Ding scho kennzeichnet,
 denn de isch fremd, ob en suscht kennsch weisch net.
 „Am Flughafe kenn ich de gli, weil ich hanen markiert,“
 aber denno isch ihre e großis Malör passiert.
 Si wartet am Laufband und alli Koffer chöme,
 numme ihre markierte nit und da isch zum stöhne.
 E g`schlageni Stund hät sie no en einzelne Koffer kreise g`seh,
 sie isch bald verzwiefelet,“jo chöme denn do keine Koffer meh?“
 No hät sie sich denn doch emol traut und hät des einsam kreisendi Ding emol g`lüpft
 do ischer jo de Klebstreife, jetzt war sie ganz entzückt.
 S`nöschtmol markiersch frömde Koffer beidsitig
 sèrspart Ärger und de bruchsch au it soviel Zit.



Im sonnige Tirol,
 Backschat-Bube fühle sich dort wohl.
 Uf dem Fennberg obe d´Sunne lacht,
 es wird no schnell ä Foto g´macht;
 d´Paul, als Älterer sich postiert,
 Bruder Kuller ihn dann fotografiert;
 d´Paul mit dem Kopf dann gnädig nickt,
 die Kamera jedoch eifach it klickt.
 Noch Stunde schimpfend de Paul uff de Matte
 d´Kuller bringt ihn eifach it uff die Platte.
 Unte in Tramin werde sie belehrt ganz höflich,
 ohni FILM isch au chei FOTO möglich.



De Ebert Hans Peter isch en g´schickte Ma,
 wo ganz bestimmt fascht alles cha.
 Ä neues Sofa war sie letschtes Projekt,
 de Plan war durchdacht, und eifach perfekt.
 Bevor mir da Sofa jedoch ussueche und kaufe,
 muess ich zerscht mol euser Treppehus mit em Meter ablaufe.
 Ä Skizze hät er gmolt wie die Manne vom Bau,
 denn schließlich isch de Hans Peter Ebert jo schlaue.
 Höchst persönlich hätt er die Sitzecke kauft,
 damit it womöglich ä Mass devo lauft.
 Daheim vor de Hustür kam´s große Erwache,
 s´Eberts händ it gwüsst, solle si Hüle oder Lache.
 Des Sofa isch z´gross und des isch au kein Witz,
 Trotzdem das er gmesse hät jede Winkel und Schlitz.
 Nach links, nach rechts, nach oben, nach unten,
 s´Eberts händ eifach kei Lösung gfunde.
 Mir mien jetzt das Ding halt ganz eifach zerlege
 suscht werde mirs nie ins Hus ine kriege.
 Usenander grisse händ sie´s, die ganzi Horde,
 d´Bezüg sind sogar abzoge und zämme g´legt worde.
 Lieber Hans Peter, lass Dich nie von einem Sofa verleiten,
 drum schau lieber nach in den gelben Seiten.

S´Dedes Herrmann, ganz verschmitzt,
 mit siem Hündli gern im Gasthus Säge sitzt.
 Vo Zit zu Zit mue er dann blinzle,
 e Zeichen, daß er muß go brünzle.
 Die Meiste gönnt uff Ingo´s Abbort,
 doch de Herrmann war no nie dort.
 Bevor d´Kollege am Stammtisch schalte,
 goht er uff d´Matte ohne z´halte.
 Mir wüsse jetzt de richtige Grund,
 wenn´s de Herr plogt - plogt´s au de Hund.

*Feste feiern
 wie sie fallen*

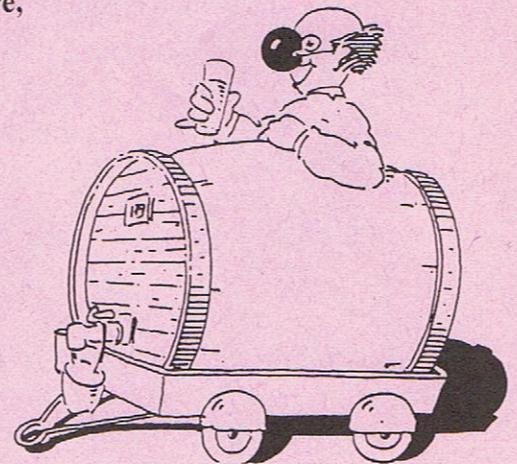


De Bürgermeister Denzinger isch en Ma,
 wo vieli Sache mache ka.
 Sin Job isch recht intressant,
 doch isch er au mächtig igspannt.
 D´rum mueß er sich des öftere was ifalle lo,
 wie er b´stimmti Iladige ka umgo.
 Z´Wehr war e Vernissage, wo er iglade war,
 doch do hät er e gueti Entschuldigung ka.
 Angeblich hät er an de Fridolinsprozession uf Säckinge mueße,
 doch für die Entschuldigung hät er mueße bueße.
 Denn es git halt immer e paar Schlaui.
 wo dem Brote gar it traue.
 So isch es halt ufgfloge,
 de Denzi de hät gloge.
 Denn au in Säckinge hät ihn keine g´sichtet,
 und scho hät ma wieder über ihn g´richtet.
 Doch will ma au als Bürgermeister e weng me Freizeit ha,
 mueß ma halt eifach viel I´faell und Idee ha.

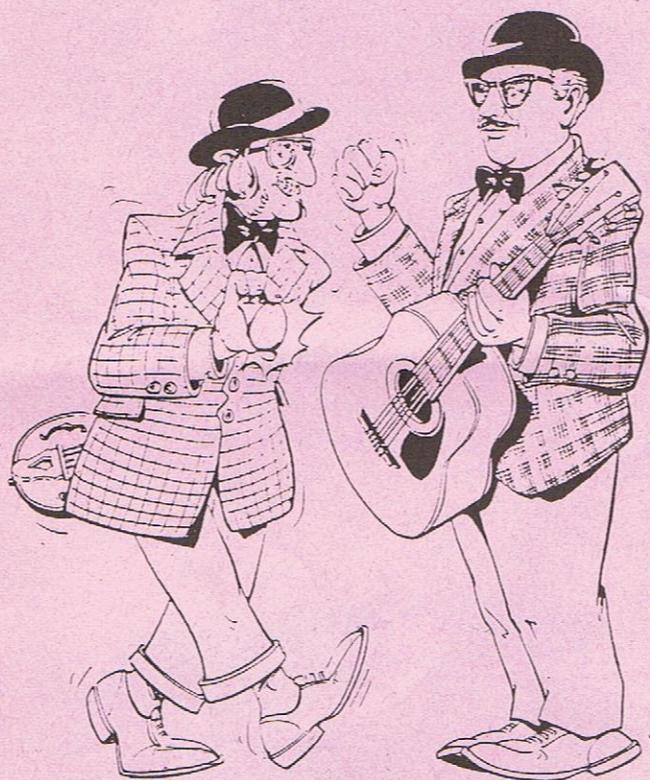
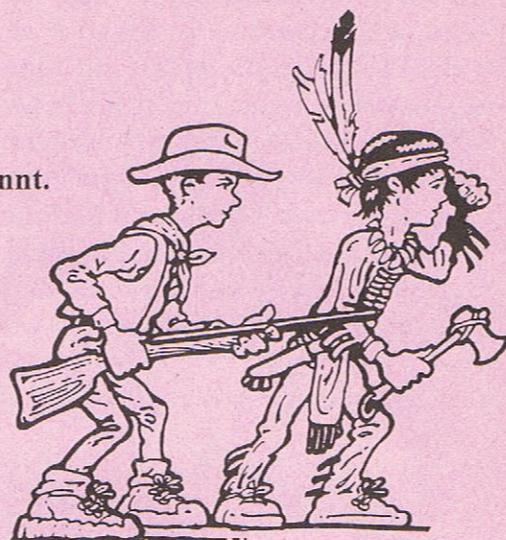


S´isch halt so wie´s isch,
 de Mammet macht immer gli reine Tisch.
 Er hät sich fascht nümme kriegt,
 als d´Scher müs hän si Feld ummepflügt.
 Mit dene Viecher mach ich kurze Prozess,
 min rote OPEL-REKORD versaut dene ihr Fescht.
 En Wasserschloch hät er vum Uspuff in ihri Löcher g´steckt,
 do hän d´Scher müs ihri Häls us de Löcher gstreckt.
 Sie sin dann uf Nochbars Feld dure gloffe,
 it kerzegrad aber so als wäre sie b´soffe.

De Ebner Christoph isch uf Engelberg zum Skifahre g`fahre,
 natürlich mit sinem Range - Rover - ADIDAS- Chare.
 Am Mittag ufem Parkplatz hät er´s dann g`merkt,
 er hät alli sini Säck usglehrt.
 De Autoschlüssel war nümmi do,
 „ wo verflixht han i au den nur glo?“
 Er hät nüm lang überlegt
 und hät sin Chare fascht zerlegt.
 En Automechaniker mueß er jetzt ha,
 de ihm des Vehikel ufmache cha.
 D´Autotür und´s Lenkradschloss hän sie ihm ufbroche,
 und Zündig kurzgschlosse, do isch de Motor au gloffe.
 De Christoph war denn au froh,
 doch plötzlich nümmi so.
 D´Bedienig. vom Bergrestaurant hät ihm über de Parkplatz zuegwinkt
 und de ADIDAS Autoschlüssel hät in ihre Hand inne blinkt.
 „ Sie, gehört ihnen der Autoschlüssel,
 der liegt seit heute Mittag bei uns oben in einer Schüssel.“
 De Christoph hät denn nümmi g`lacht,
 denn de Automechaniker hät no die großi Rechnig g`macht.



De Wehre Zunftobend isch en Hit
 des wüsse z`Wehr ä huffe Lüt.
 Drum muesch bezieete aschtoo
 wenn no ä Itrittskarte willsch übercho.
 Frau Böhler, als Friedericke z`Öflinge bekannt
 wurde vo de Wehrer Alte Herre zum Karteholer ernannt.
 Am Morge um zwoi war sie scho am Vorverkauf
 „Für en guete Platz nümme ich da scho in Kauf.“
 Zwölf Karte hät sie g`meint mueßt sie b`sorge
 doch nochem verteile kriegt sie ganz groi Sorge.
 Für sich und de Ma hät sie kei Karte me ka
 drum Friedericke denk do dra:
 s`nöschtmol schtellsch e Lische uf
 und schriebsch euch zwoi ganz obe druf.



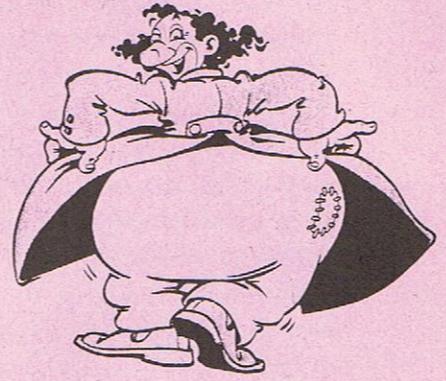
De Hug Hugo des isch famos,
 de isch im Spare wirklich groß.
 Er hät nämlich öbbis interresantis entdeckt,
 was bi ihm die Phantasie hät g`weckt.
 Ufem Klo do brennt e Licht des isch jo klar,
 und plötzlich weiß de Hugo wie er spare cha.
 Ruckzuck würd die Bire us de Fassig usegschrubt
 weil er die jetzt wirklich nümme brucht.
 Denn eins isch klar und des sei betont:
 Am Dag isches hell und in de Nacht schient de Mond.

D`Öflinger Führwehrmänner die hän öbbis kauft,
 wofür sich jetzt manch einer d`Hoor raufft.
 En Wasserwerfer und was für en tolle
 dä hätti sprühe solle us de Volle.
 Doch bi de Herbstabschlußprob, also des hät ma it erwartet,
 isch kei Tröpfli Wasser us dem Wasserwerfer g`startet.
 Ma hät gluecht, repariert und g`macht,
 und am Schluß hän alli nur no glacht.
 De Wasserdruck im Ort isch eifach z`gring,
 jetzt verstaubt im Führwehrheim da Ding.



Mit em Auto witi Strecke z' fahre isch e Kunscht,
wenn kei Landkarte häsch und it weisch wie ahne chunsch.
D'Beischer (jetzt Maier) Conny hät welle uf Offeburg abe
an e Bluemeustellig, um sich z' belabe.

Voller Elan isch sie Richtung Offenburg g' fahre
wo da isch, oder au it, würd sie gli unsanft vome Zöllner erfahre.
„ Da gits jo it, in Dütschland ä Mautstell wo muesch öbbis zahle,
da cha jo it si, mir hän uns bestimmt verfare.“
Freundlich hät sie de Zöllner dann g' frogt
wo es denn ahne goht, bevor sie no me verbockt.
De hät nur grinst :“Ohni Viniette muesch halt zahle,
aber nach Offeburg muesch öbbe in di andri Richtig fahre.“



Kaiser`s Fritz losst sich vom Mammet en Ofen baue,
und frogt dann no:“Cha ich do au e Gans drin verstaue ?“
Zu de Iweihig vo dem guete Stuck ladet er e huffe Lüt.
Uf de Iladig stoht groß“ Ä Gans git`s hüt.“
Alli Gäschtrudle langsam i,
de Fritz git jedem gli en Wi.
In de Hektik vergißt er die Gans use z` hole,
und wo er denn dra denkt isch sie nur no Kohle.
Zum Mammet seit er „ an dem Ofen cha öbbis it stimme,
wenn mir die Gans so garnit duet g` glinge.“
Liebe Fritz, de Ofen chasch scho b` halte,
nur muesch halt au d` Garzit ihalte.

De Maier Uli, des isch jo bekannt
schafft im schöne Fränkliland.
Er chunnt umme in de ganze Schwiz
jede Dag isch er uf sim Fahrersitz.
Er isch do neulich in Locarno g` si
do fällt im uf de Heimfahrt i
„ de Zunftabend isch jo bald scho do
do goht`s wieder ab mit Narri und Narro.
E bitzeli übe chönnt jo it schade,
und d` Zit goht au schneller umme bi mine Fahrte.
Also duet er singe:“ Ich hab alles was ich brauch
und `nen Bauch hab ich auch.“
Und vum eigene G`sang ganz erfasst
hät er glatt sini Autobahnusfahrt verpasst.
E halbi Stund isches jetzt länger bis däheim g` si,
de Uli vergißt da glaub ich nie.
Lieber Uli lass dir von uns raten:
„Sing lieber nicht auf deinen Fahrten.“



Vors Borzers Hus, und des isch bekannt
 stoht de gröschti Mischthufe im ganze Land.
 Eimol im Monat wird er vom Thomas verlade,
 Damits wieder Platz git für erstklassige Flade.
 De Geno, sin Onkel, er schafft suscht am Bau
 seit sofort zum Thomas, ich hilf dir dann au
 Am Samschtig am Morge es hätt chum Licht
 Bis Endlers sind no alli Schotte dicht
 Sind s`Borzers scho am Dünger verfare
 Mitem Bulldog unem gröschte Mischstreuwage
 Gable für Gable händ sie uff de Ahänger gheit
 Bis de Thomas pötzlich zum Geno seit:
 "Fahr doch de Bulldog mol en Meter zruck"
 "Dann goht des Belade in einem Ruck"
 Chei Problem seit de Geno, und des no ganz locker
 Woner de Gang ine macht hauts ihn fascht vom Hocker
 De Bulldog macht nüt und regt sich nit mol vom Fleck
 defür Ahänger, und speziell de Mischstreuwer am Heck
 Mein Gott hätts do bis Borzers gschäubt
 De ganzi Misch häts schön verstreut
 Im Ente sin Parkplatz war somit bestellt
 Wie im Wyler s`schönschti Rungle-Feld



Suche neuen Wirkungskreis

Da es nach längeren Diskussionen der Zunftabend-Altmeister **Guzzi** bei mir endgültig verschissen hat, möchte ich mich als Künstler, und Entertainer verändern. Besonders beliebt sind meine Showeinlagen als Suter Alfons, (bekannt aus der Milka Werbung) bei Familien,- Betriebs,- und Parteifesten. Referenzen aus dem ganzen Bundesgebiet können vorgewiesen werden

Aber Vorsicht: **ITS KCHUUL MÄN**

Gaudi Hirsal

Kontaktadresse: Gourmet und Künstleragentur
 Hirsal Huber
 Schlitzohrenstrasse 1
 4711 Oberdorf

Liebe Narrenfreunde !

Wir möchten Sie auch in diesem Jahr recht herzlich zu unserem mittlerweile traditionellen

Kehrausball

am Fasnachtstienstag, den 20. Februar 1996 einladen. Zu diesem Großereignis sind natürlich sämtliche Bürger aller Konfessionen, Gläubige und Ungläubige eingeladen. Als besonderer Leckerbissen werden erstmals zu diesem denkwürdigen Anlaß die Schmadköpfe-Maidle und Buben ihr musikalisches Können unter Beweis stellen.

Auf Ihren Besuch freut sich das **SUMPFERNIE-ORCHESTER** und die Servicecrew der **Pfarrgemeinde**.

Wußten Sie schon ?....

... daß der Griener Sigg mit dem Staubsauger alle Bienen von seinen Trauben gesaugt hat, die sich an diesen sauren Dingern den Ranzen vollgefressen haben ?

Nach dieser Prozedur waren allerdings auch sämtliche Trauben im Staubsauger !

... daß bei folgenden Anlässen bzw. Festen dem Guzzi sein Bruder, Sohn aus Hamburg, gefehlt hat und diesen Vereinen dadurch beträchtliche Einnahmen durch die Lappen gingen :

→ Das Sauserfest der Narrenzunft

→ Kleidersammlung für Bosnien vom Roten Kreuz

→ Parade der evangelischen Schandarmarie anlässlich der Amtseinführung des neuen Pfarrers

→ Das Windhundrennen beim Winterhalter Karli seiner Festhütte hinter der Bahn

Die betroffenen Vereine und Organisationen sind sehr verärgert und bitten um eine Stellungnahme !

... daß der Platzek Otto beim Schnarchsacktreffen in Freiburg beim Duschen die Lüftung einschalten wollte und dabei den Alarm für den Notfall ausgelöst hat ?

Beim anschließenden Wettrennen der Krankenschwestern, die den Otto retten wollten, soll es zu tumultartigen Szenen auf den Gängen gekommen sein.

... daß in gewissen Kreisen vermutet wird unser Altgemeinderat und Oberscharmöör Rudi Senft geht nicht wegen dem Schwitzen in die gemischte Sauna, sondern wegen den???... Steaks, die es hinterher zum Vertilgen gibt?

... daß der Zunftabendabrechner Mops die Pressevertreter gefragt hat, ob sie am Ersten, oder am zweiten Zunftabend über dieses Ereignis berichten wollen?

... daß die Karin Henle beim Herbstfest der Narrenzunft allen Ernstes behauptet hat, der Neue Wein heißt nicht Suser sondern Sauser und zwar deshalb, weil man nach dem Genuss dieses Getränkes sofort auf einen bestimmten Ort sausen muß?.

... daß die Familie Philippsen aus der Harchtsiedlung mit ihrem alten VW nach Hasel zum Oldtimertreffen fuhr, das Auto auf einem Parkplatz abgestellt hat und plötzlich von der Tschürri aufgerufen wurde, die Eigentümer dieses Autos sollen auf die Bühne kommen und den 1.Preis abholen, da sie in ihrer Klasse gewonnen hatten?

... daß der Kaiser Fritz am liebsten Sat 1 oder RTL anschaut, weil da öfter Reklame kommt und er dann immer auf dem Balkon eine rauchen kann und die Ina das nicht sieht ?

... daß die Klausmann Ingeborg beim Dehner Orchideen gekauft hat, in der Meinung es sind Echte und diesen Dingern wochenlang Wasser gegeben hat, bis die Schwiegertochter Daniela eines Tages gesagt hat „ Ingeborg, spar dieses kostbare Wasser, diese sogenannten Blumen sind aus Plastik ?“

... daß das Fastnachtsschilli, daß der Senft Rudi bei der Lumpensammlung für Indien in den Lumpensack gesteckt hat, und das die Indienkontaktgruppe neulich in Bombay auf dem Lumpenmarkt wieder gekauft hat und nach Öflingen zurückgebracht hat, und dies dem Stauch Helmut geschenkt hat, damit er an Fastnacht auch etwas zum Anziehen hat, eigentlich unserem Chrüter - Hans Loritz zusteht, damit der am Wehrer Zunftabend auch etwas nach Fastnacht aussieht ?

Noch rechtzeitig vor Weihnachten, im wahrsten Sinne des Wortes als schöne Bescherung bekam unser beliebter Mitbürger

Eberhard Neef der I.

vom Bundespräsidenten das Bundesverdienstkreuz geliehen.

Unser Mitarbeiter Alfons Mönkemayer hat sich mit dem neuen Ritter unterhalten.

S.B.: Herr Neef, haben sie Anhaltspunkte dafür, wer sie für diesen Orden vorgeschlagen hat ?

Hr.N.: *Na sie sind vielleicht lustig, da kommen schliesslich sehr viele Leute in Frage. Ich habe ja in den Jahrzehnten meines Wirkens wirklich sehr vielen Menschen Gutes getan.*

S.B.: Wie soll man das verstehen, können sie nicht etwas konkreter werden ?

Hr.N.: *Sehen sie Herr Mönkemayer, alleine die Rüben die ich von den Haaren befreit habe, gehen in die Zehntausende und da sind die vielen Schnäuze die ich gestutzt habe noch gar nicht mitgezählt.*

S.B.: Ist es möglich, daß ihre Frau Helga sie vorgeschlagen hat ?

Hr.N.: *Sie spinnen, meine Frau weiss genau, daß so eine Ordensverleihung mit hohen Kosten verbunden ist.*

S.B.: Wie kommt das ?

Hr.N.: *Als der eigentliche Leihvorgang vorbei war, habe ich die ganzen Generationen zu einem kalten Büfe eingeladen.*

S.B.: Was gab es denn bei dem kalten Büfe ?

Hr.N.: *Na da hat sich der Wirt etwas Ausgefallenes einfallen lassen. Es gab z.B. Gulasch, Schnitzel, Mehlsuppe, Kaffee, Bomvrit..., ach ich könnte noch viel aufzählen.*

S.B.: Dann waren sie bestimmt in der Säge ?

Hr.N.: *Wie kommen sie denn darauf? Wir haben ja schließlich genügend Gaststätten in Öffingen, die sich etwas Besonderes einfallen lassen!*

S.B.: Herr Neef, es gibt ja verschiedene Bundesverdienstkreuze z.B.am Bande, in der Schachtel um nur zwei zu nennen, welches haben sie sich geliehen ?

Hr.N.: *Ich habe mich für das Bundesverdienstkreuz an der Papierschnur entschieden, sie wissen ja, wegen dem Umweltschutz, da muß man ja heute besonders drauf achten.*

S.B.: Herr Neef, wir wollen uns den Glückwünschen anschließen und für die Zunft Alles Gute wünschen.

Hr.N.: *D a n k e.*

S.B.: *Bitte.*

“ Icke möchte folgendes noch saachen “....

Hiermit fordere ich die Wehrer Narrenzunft of, mir dat Äintrittsjeld für dä Wehrer Zunftabend “ä” zurück zu “ä” jeben, wäil icke, also “ä,ä” überhobt nischts davon mitgekriegt hawe.

“Weste, ä, icke hawe doch den jansen Abend am Tisch gepooft“

*Alt-Elferrat, und Neumitglied im Begrüßungskomitee der
Hochrheinischen Narrenzünfte*

Willi Backschat

NACHRUF

Wir trauern um unseren alten Zunftabendakteur

Baron von Brennet
(Buschbär jun. auch Karate Kid genannt)

Leider betreibt er in seiner Freizeit nur noch Karate
(KuFu) und in der Vorbereitungszeit für den Zunft-
abend backt er lieber Weihnachtsguzzi.

Schade, daß Du endlich gehen mußtest !

In tiefer Trauer

Die Zunftabendakteure

Eröffnung

Ich, Matthias Griener, eröffne am Montag (Rosenmontag)
meine

GIPSENTFERNUNGSPRAXIS

Durch meinen sensationellen Selbsttest habe ich die
Kenntnis und eine Menge Erfahrung gesammelt, die
zur schmerzlosen und juckfreien Entfernung von Gips
an allen Körperteilen notwendig ist.

Mache auch Hausbesuche.

Vorraussetzungen für einen Solchen sind :

1. Badewanne mit Wasser
2. Müdigkeit zum Einschlafen
3. Schwerkraft zum Senken der Körperteile

Prof. Dr. Dr. M. Griener

GEGENDARSTELLUNG

Einige Leute behaupten, daß ich Thomas Hanki, nach
dem Kehrausball in der Soße meiner Chickenspeise
im Adlernäschtl eingeschlafen bin.

Diese Behauptung ist grundsätzlich falsch !

Weil erstens sind knappe 2 Minuten noch kein Schlaf,
und zweitens ist mein Kopf nur dem Gesetz der
Schwerkraft zum Opfer gefallen.

Anders lautende Aussagen werden von mir kategorisch
zurückgewiesen.

gez. Thomas Hanki

Hervorragende Leistungen

Die Firma **RTS** (Rüttbauer & Thomann Sound) hat anlässlich
der 19 ten Öflinger Zunftabende dieses Jahr in der Halle
erstmals ein von der NASA entwickeltes Phonometer installiert,
um heraus zu finden wo das beste Publikum sitzt.

Die Messungen ergaben folgendes Ergebniss:

Platz 1: Frau Helen Stauch, und Frau Meck Senft.

Die Juri, befand einstimmig, dass diese zwei Damen mit ihrem
stimmgewaltigen, und durchtrainierten Lachorgan unsere Akteure zu
absoluten Höchstleistungen getrieben haben.

Die Juri, bestehend aus:

Das Zunftabendgremium (Nüdeli und Mops)
Die Sumpflatt-Redaktion (Alfons Mönkemayer)